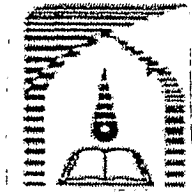




*Im Namen des barmherzigen und
gnädigen Gottes*

102090



T. M. U.

*Franz Kafkas Erzählungen im
Deutschunterricht*

*Diplomarbeit zur Erlangung eines Magistergrades
an der Philosophischen Fakultät der Universität
Tarbiyat Modarres zu Teheran*

Vorgelegt von

Gh. Reza GHAHRAMANI

Referent

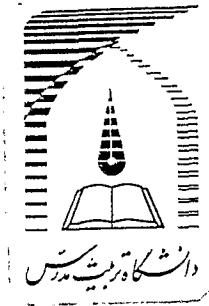
Prof. Dr. Touradj RAHNEMA

Korreferent

Dipl. sc. pol. Mahmoud HOSSEINI ZAD

Teheran 1999

۱۰۴۵۹۰



دانشگاه تربیت مدرس
دانشکده علوم انسانی

پایان نامه دوره کارشناسی ارشد رشته آموزش زبان آلمانی

**داستان‌های کوتاه فرانتس کافکا
و نحوه کاربرد آن‌ها در آموزش زبان آلمانی**

غلامرضا قهرمانی

استاد راهنما:

آقای دکتر تورج رهنما

۱۳۸۷ / ۲ / ۵

استاد مشاور:

آقای محمود حسینی زاد



زمستان ۱۳۷۷

۱۰۴۵۹۰

*Meinen lieben Eltern,
Parvin und Amir Houshang Ghahramani*

Vorwort

Indem ich zugebe, daß sich meine Dankbarkeit verbal nicht ausdrücken läßt, möchte ich mich trotzdem hier bei meinem verehrten Lehrer und Referenten, Herrn Prof. Dr. Touradj RAHNEMA, der mir im Laufe meines Studiums stets mit Rat und Tat zur Seite gestanden hat und ich deshalb für seine sehr aufklärenden und väterlichen Beratungen sowie hervorragende Hilfsbereitschaft lebenslang verbunden bin, recht herzlich bedanken.

Auch meinem sehr liebenswürdigen Korreferenten, Herrn Dipl. sc. pol. Mahmoud HOSSEINI ZAD, der mir ständig während des ganzen Studiums- sowohl im Bereiche der "Forschungsmethode" wie auch beim Erlernen der "Übersetzungsmethode"- tatkräftig und freundlich behilflich war und der mich bei dieser Arbeit ebenso wie Herr Prof. Dr. RAHNEMA mit seinen sehr wertvollen Anregungen ermutigte, bin ich zum herzlichen Dank verpflichtet.

Mein Dank gilt auch meiner lieben Familie, die mir bei dieser Arbeit ständig ganz verständnisvoll entgegengekommen ist.

Übrigens sei Herrn Dr. DJABBARI und Houschang KOREHPAZAN dafür gedankt, weil sie mir so freundlich bei dieser Arbeit behilflich waren. Und immer während des Studiums, wenn ich Schwierigkeiten mit dem Umgang des Computers hatte, sorgte mein lieber Freund, Mohsen DJADDEH DOUST, dem ich herzlich dankbar bin, für Abhilfe.

Supervisor: **Dr. Touradj Rahnama**

Advisor: **Dipl. sc. pol. Mahmoud Hosseini Zad**

***Franz Kafka's Short Stories and how to apply them in
Teaching the German Language***

An MA Thesis

By

Gh. Reza GHAHRAMANI

The present thesis, Which is of a pedagogical and applied implication, includes a study and criticism of seven parables and short stories, Written by Franz programs of "The German Language and Literature" and "German Translator Training ", Within the Iranian universities. This re search which has been made in regard to teaching such subjects as "Reading Advanced Texts", "Interpreted Reading", "Survey of the Prosaic Works" , and "An Introduction to Literature" comprises tow part, i.e.a Theoretical and a Practical part.

In the theoretical part, in the very first chapter, owing to the profound influence of the particular social circumstances of Kafka's hometown, Prague, on his thoughts and works, the environmental conditions during the writer's life (1883-1924) and its reflection on the language and cultural affairs of the German-speaking minority living then in Prague have been analyzed and Kafka's linguistic characteristics distinct from those of other writers of the "Prague School" have been introduced. This chapter also includes a biography of the writer. In another chapter within the "Theoretical part", a subject, which is of fundamental

significance in a research into Kafka's viewpoint and his works, that is "father-son rapport" within a number of Kafka's most outstanding works, has been elaborated. "Father-son rapport" which has been manifested in a good number of the writer's works, plays a part of paramount importance in the writer's creativity and concerns-such as apprehension, estrangement and gap in the human relations- in today's world.

In the practical part too, owing to the fact that a number of short stories studied in this thesis are among the major modern parables of today's German literature, a discussion, titled "Kafka and Modern parable" has been held in which the subjective distinction between Kafka's parables and Bertold Brecht's instructive parables has been surveyed. Furthermore, some general principles about how to present these stories in class have been introduced and then the afore-said stories, which not only paves the way to a profound recognition of Kafka, but also, enhancing the intuition of literary interpretation in students, gives them a better recognition of the writers inspired by Kafka, such as Martin Walser and Ilse Aichinger.

Any of the above-mentioned stories has been analyzed and criticized in four steps: 1- A summary of the story 2- Presenting the difficult vocabulary and terminology as well as their Persian equivalents, 3- Surface questions from the text and 4- Fundamental and explanatory questions.

Moreover, to facilitate the instructor's task, detailed answers to the two classes of questions have been presented.

Zusammenfassung

Diese Magisterarbeit, die anwendbar theoretische und praktische Aspekte aufweist, beinhaltet nebst interpretativer Untersuchung und Bearbeitung der sieben Prosastücke von Franz Kafka auch Erläuterungen des methodischen Konzepts zum Einsatz des Themas im Lehrplan der Fachrichtungen "Deutsche Sprache und Literatur" und "Übersetzen und Dolmetschen deutscher Sprache" der Deutschabteilungen iranischer Universitäten.

Der Aufbau dieser Untersuchung, die im Bezug auf den unterrichtlichen Gebrauch einiger Unterrichtseinheiten abgefaßt worden ist, besteht aus zwei Hauptteilen: einem theoretischen und einem praktischen Teil. Der theoretische Teil befaßt sich zunächst -angesichts des starken Einflusses des speziellen gesellschaftlichen Milieus der Heimatstadt Kafkas, Prag, auf die Gedankenwelt des Autors- mit einer Untersuchung der dortigen sozialen Verhältnisse zu den Lebzeiten von Kafka (1883-1924) und der Einwirkung auf das Kulturleben und die Sprache der in Prag seßhaften deutschsprechenden Minderheit. Im Anschluß daran wird zusammengefaßt auf die differenzierenden Besonderheiten der Sprache bei Kafka im Vergleich zu den anderen Schriftstellern der sog. "Prager Schule" verwiesen. Dieser Teil umfaßt u. a. eine Lebensbeschreibung des Dichters: mit Schwerpunkt auf das "Vater-Sohn-Verhältnis" werden überwiegend diejenigen Prosatexte behandelt, in denen meist für kafkasche Dichtung typische Motive -wie "Angst", "Zurückgezogenheit" oder "Probleme kommunikativer Art"- vorkommen.

Die Beziehung zwischen Kafka und seinem Vater (als ein meist behandeltes Thema in der Kafka-Forschung) spielt sowohl bei der schriftstellerischen Tätigkeit des Autors wie auch bei der Behandlung seiner Motive eine entscheidende Rolle.

Diese Untersuchung macht in diesem Zusammenhang v. a. den Versuch, die Besprechung solcher Themen -wie "Probleme kommunikativer Art"- didaktisch und zwar im Rahmen der kommunikativen Methode einzubeziehen in den Gesamtrahmen modernen Literaturunterrichts. Es wird dabei an Beispielen skizziert, ob und wie anhand der o. g. zusammenhängenden Motive methodisch vielseitig in größeren Zusammenhängen des Sprach- u. Literaturunterrichts gearbeitet werden kann.

Im praktischen Teil wird zunächst im Hinblick auf die Wichtigkeit der Methodik beim Unterricht das methodische Konzept der vorliegenden Untersuchung -gestützt auf die neuesten didaktischen Forschungen- erklärt, damit zum einen den StudentInnen der Weg zum besseren Verstehen der Kafka-Texte ermöglicht wird und zum anderen sie sich -mittels der gewonnenen Wesenszüge dieser Dichtung- leichter Einblick in die Werke der von Kafka beeinflussten Schriftsteller wie Martin Walser, Ilse Aichinger u. a. verschaffen können, da die gewonnenen Einsichten über die Wesenszüge der Kafka-Dichtung fast auf solche Literatur zu übertragen ist.

Den behandelten Prosatexten sind Inhaltsangaben, zwei Reihen von Fragen und Vokabulare angeschlossen, die sich auf die jeweilige Erzählung beziehen und die Aufgabe haben, dem Lehrer als Hilfeleistung zu dienen. So sind einzelne Textbearbeitungen viergeteilt konzipiert, wobei der Aufbau jedes einzelnen Abschnitts -wie gesagt- folgendermaßen gleich ist: 1. Inhaltsangabe 2. Fragen zum globalen Verständnis 3. Fragen zum tiefen Verständnis 4. Worterläuterungen.

Im Übrigen sind zur Erleichterung der didaktischen Hilfeleistung durch den Lehrer alle o. g. Fragen mit verhältnismäßig ausführlichen Antworten versehen.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	1
<i>I. Theoretischer Teil</i>	
1. Franz Kafkas Heimatstadt	7
1.1. Prager Perspektive.....	7
1.2. Deutschprager Literatur	11
2. Kafkas Leben	15
2.1. Elternhausperspektive	16
2.2. Kindheitsjahre.....	18
2.3. Studium und Beruf	22
2.4. Frauen in Kafkas Leben	24
3. Die eigene Lebensproblematik	27
3.1. "Vater-Sohn-Verhältnis" in der Dichtung Kafkas (gezeigt an drei Beispielen).....	27
3.1.1. " Brief an den Vater ".....	29
3.1.2. " Das Urteil ".....	32
3.1.3. " Die Verwandlung "	37
3.2. Angst- ein Grundmotiv in Kafkas Werk	40

II. Praktischer Teil

1. Methodisch didaktische Hinweise zur Bearbeitung der Texte	43
2. Kafka und moderne Parabel	55
2.1. Besonderheiten der Kafkaschen Parabel	55
3. "Vor dem Gesetz" im Unterricht	59
3.1. Inhaltsangabe	60
3.2. Wörtererklärungen	61
3.3. Fragen zum globalen Verständnis	63
3.4. Fragen zum tiefen Verständnis	65
4. "Eine kaiserliche Botschaft" im Unterricht	69
4.1. Inhaltsangabe	70
4.2. Wörtererklärungen	71
4.3. Fragen zum globalen Verständnis	73
4.4. Fragen zum tiefen Verständnis	75
5. "Auf der Galerie" im Unterricht	78
5.1. Inhaltsangabe	79
5.2. Wörtererklärungen	80
5.3. Fragen zum globalen Verständnis	82
5.4. Fragen zum tiefen Verständnis	84
6. "Ein Landarzt" im Unterricht	87
6.1. Inhaltsangabe	88
6.2. Wörtererklärungen	90
6.3. Fragen zum globalen Verständnis	97
6.4. Fragen zum tiefen Verständnis	99

7. "Der Kübelreiter" im Unterricht	103
7.1. Inhaltsangabe	104
7.2. Wörtererklärungen	105
7.3. Fragen zum globalen Verständnis	107
7.4. Fragen zum tiefen Verständnis	110
8. "Die Brücke" im Unterricht	113
8.1. Inhaltsangabe	114
8.2. Wörtererklärungen	115
8.3. Fragen zum globalen Verständnis	117
8.4. Fragen zum tiefen Verständnis	119
9. "Ein Traum" im Unterricht	122
9.1. Inhaltsangabe	123
9.2. Wörtererklärungen	124
9.3. Fragen zum globalen Verständnis	127
9.4. Fragen zum tiefen Verständnis	129
■ Literaturverzeichnis	131

Einleitung

Es wäre ein gefährliches Unterfangen zu versuchen, mich in der mir zur Verfügung stehenden Zeit umfassend mit der vorliegenden Untersuchung, deren Thema seit langem zum Merkziel der modernen Weltliteratur geworden ist, zu befassen. Denn ein solcher Versuch, dessen Produkt unmittelbar im Deutschunterricht Anwendung finden könnte, wäre in erster Linie auf eine Gruppenarbeit angewiesen, um eine didaktisch unvollständige Bearbeitungsmethode zu vermeiden.

Dennoch wagte ich mich unter geistiger und anregender Unterstützung meines sehr liebenswürdigen Referenten, Herrn Prof. Dr. RAHNEMA, zu diesem Schritt. Ohne seine hilfreichen Anregungen hätte diese Arbeit nicht geschrieben werden können. Doch muß weiterhin gesagt sein, daß alle großen oder kleinen Irrtümer, die ich bei meinem Streben begangen habe, zu meinen Lasten gehen.

Die vorliegende Arbeit -als Ergebnis einer intensiven aber noch nicht zufriedenstellenden Studie-, die sowohl theoretische wie auch praktische Aspekte zum Inhalt hat, verspricht vor allem Darstellungen zum Verhältnis zwischen Kafka und seinem Vater und dessen Einfluß auf seine Werke zu geben.

Im theoretischen Hauptteil wurden einige Besonderheiten des Lebens von Kafka, die irgendwie im inhaltlichen Zusammenhang mit dem Gegenstand des praktischen Hauptteiles stehen, behandelt; zum einen, um das Verständnis der ausgewählten Parabeln im praktischen Teil, in denen überwiegend autobiographische Anknüpfungen vorhanden sind, den iranischen Studierenden der deutschen Sprache und Literatur zu erleichtern, und zum anderen, um anhand der Lebensbeschreibung von Kafka das "Vater-Sohn-Verhältnis", welches zu einem

der grundlegendsten Themen in der Kafka-Forschung zu zählen ist, noch besser thematisieren zu können.

Dieses beklemmende Verhältnis, welches (neben weiteren Lebensverhältnissen des Dichters in der Prager Umwelt) recht entscheidend dazu beigetragen hat, den Dichter in eine Welt zu leiten, in der sich Kafka lebenslang allein, einsam und zurückgezogen fühlte, gilt als ein Grundmotiv in Kafkas Werken. Gerade deshalb hielt ich es für angebracht, mich mit diesem Thema, bevor ich in den praktischen Hauptteil einsteige, zu befassen, obwohl ich davon überzeugt bin, daß das Thema noch ausführlicher hätte behandelt werden können. Dieses Thema wurde aber nur in Bezug auf ein Paar mir wichtiger erscheinende Erzählungen behandelt. Der beschränkte Umfang dieser Arbeit erlaubt es leider nicht, eine ausführlichere Darstellung dieses Themas zu bringen.

Im Zusammenhang mit dieser Diskussion muß aber die Tatsache mitberücksichtigt werden, daß beim Umgang mit Kafkas abgründigen Texten kein einziger kritischer Versuch, den Gehalt des gesamten Kafkaschen Werkes zu fassen, gänzlich erfolgreich sein könnte. Das rührt daher, daß als erstes Problem, welches sich aufdrängt, wenn man sich mit dem Autor befaßt, das Problem der Interpretationsmethode seiner Texte ist. Es findet sich oft eine Fülle der Motive, die sich kaum interpretieren lassen. Eine Reihe dieser Motive scheinen aber in engem Zusammenhang mit der lebensgeschichtlichen Situation Kafkas zu stehen. Aber trotzdem findet sich unter den zahlreichen Beiträgen zu Kafka, die jeweils ganz unterschiedliche Tendenzen haben, kaum eine einheitliche Analyse der jeweiligen Erzählung, welche die anderen Interpretationen übertrifft. Dennoch können sie immer ihre Bedeutung und Nützlichkeit behalten. Demzufolge möchte eine solche Arbeit, die vor allem auf solche immer wieder auftretenden Motive

größten Wert legt, das Verständnis der jeweiligen Parabel erleichtern und den Zugang zur Kafkaschen Prosa eröffnen. Damit soll sie im besonderen Maße das Verständnis zu anderen motivgleichen Texten ermöglichen: zu solchen Texten, die eine ähnliche Struktur und vergleichbare Einzelheiten aufweisen. Aus diesem Grund wurden für den praktischen Teil möglichst diejenigen Parabeln ausgewählt, in denen der Autor v. a. seine Hauptmotive wie "Gesetz", "Angst", "Schuld und Strafe", "Zurückgezogenheit", "Kälte in den zwischenmenschlichen Beziehungen" aber auch "Probleme kommunikativer Art" auf eine sehr darstellende Weise manifestiert, wobei ein Spiegelbild des gegenwärtigen Zeitalters, dessen Repräsentant eben die Hauptfigur ist, gegeben wird. In diesem Kontext ist darauf noch hinzuweisen, daß die Textbearbeitung auf Grund der sprachlichen Fertigkeit und interpretativen Kompetenz fort- geschrittener Studierenden der deutschen Sprache und Literatur beruht. Darüber hinaus findet sich zu Beginn jeder Textbearbeitung, hier im praktischen Teil, jeweils ein Aphorismus von Kafka, welcher irgendwie thematisch auf den jeweiligen Text bezogen ist; so trägt jedes Kapitel ein Motto.

Zum Schluß hofft der Verfasser, daß diese Arbeit als ein hilfreiches Lehrmaterial zum Einsatz von Kafkas Parabeln im Unterricht dienen kann.

Gründe der Themenauswahl:

In Anbetracht dessen, daß auf dem Lehrplan einiger Unterrichtseinheiten des Faches "Deutsche Sprache und Literatur" an den iranischen Universitäten die Bearbeitung einiger kurzen Prosastücke steht, kam ich -da bei mir als Student ständig das Bedürfnis nach einem umfassenden, aber auch didaktischen Beitrag zu Kafka gewachsen ist- auf die Idee, Kafkas Parabeln zum Einsatz im Unterricht

vorzuschlagen. Dieser Entscheidung liegt nämlich die Tatsache zugrunde, daß :

a) seit Jahren die moderne Weltliteratur vom Kafkaschen Gedankengang stark beeinflusst ist. Hier sei daran erinnert, daß von diesem eventuell positiven Einfluß die iranischen Dichter nicht verschont geblieben sind. Als erster ist der bedeutendste moderne Romancier, Sâdeq Hedâyât (1903-1951), dadurch inspriert worden, der selbst einen nachhaltigen Einfluß auf die jüngere iranische Generation ausgeübt und sich um die Entwicklung der neupersischen Prosa verdient gemacht hat.⁽¹⁾

b) hierzu meine Vorliebe für Kafkasche Dichtung ständig als der entscheidende Faktor galt.

c) mittels anregender Hervorhebung einiger spezifischen Themen (wie die kommunikativbezogene Probleme bei Kafka) durch den Lehrer die Kommunikationsfähigkeit der Studenten zu fördern ist: und zwar unter dem Motto "Wer schweigt, ist nicht da!"⁽²⁾

Kernfragen der Arbeit :

Die vorliegende Untersuchung will in erster Linie im praktischen Teil einige der für meinen Interpretationsansatz geeignetesten Erzählungen des Dichters vorstellen. Es handelt sich um Erzählungen, in denen Kafka seine Erfahrungen und Denkprozesse in Parabeln verdichtet hat. Darunter gibt es Parabeln zu finden, die zu den musterhaftesten der Weltliteratur gehören. So wird in Zusammenhang mit den parabolischen Erzählungen Kafkas die moderne Parabel auch kurzgefaßt

1- In manchen Prosawerken von Hedâyât, deren Thema u. a. seine Sympathie für die vorislamische Vergangenheit Irans ist, finden sich von jeglicher Realität losgelöste, surrealistische Phantasien und alptraumhafte Visionen, die an seine Vorbilder Kafka und Edgar Allan Poe erinnern. Insbesondere in seinem Hauptwerk "Die blinde Eule" (1937) hat sein Erzählstil frappante Ähnlichkeit mit dem Franz Kafkas.

2- Ein bekannter Aphorismus von Aristoteles lautet: "Sprich, damit ich dich sehe!"

vorgestellt. In dieser Arbeit habe ich versucht, mich auf einige Kafkasche Motive zu beschränken, die wiederholt in Kafkas Werken vorhanden sind. Im übrigen wird in methodischem Konzept skizzenhaft -und zwar aus Platzgründen- die Frage untersucht, ob sich Kafka in den Interpretationsunterricht integrieren läßt, und wenn ja, auf welche Art und Weise. Auch die Frage nach "Warum" wird dabei untersucht.

Zielgruppe und Lernziele :

Diese Arbeit, die als "Roter Faden" für die Kafkasche Dichtung im Deutschunterricht dienen soll, richtet sich in erster Linie an die iranischen Deutschstudierenden, die in höheren Semestern der BA-Lehrgänge stehen. Hauptsächlich ist sie einsetzbar in folgenden Fächern: "Lektüre fortgeschrittener Texte", "Lektüre und Interpretation literarischer Texte", "Untersuchung deutscher Prosawerke" und "Einführung in die deutsche Literatur" u. a.

Und bezüglich der Zielsetzung legt diese Arbeit großen Wert auf die Förderung der Interpretationskompetenz der Studenten. Diese Untersuchung versucht u. a. zwischen den modernsten Unterrichtsmethoden, wie dem kommunikativen Unterricht oder dem literarischen Gespräch, und der Anwendbarkeit parabolischer Kurztexte von Kafka eine Verbindung herzustellen.

In der Hoffnung, daß diese Arbeit, die sich gezielt auf die Bedürfnisse und Erwartungen ihrer Zielgruppe eingestellt hat, die ausgewählten Kurzprosa Kafkas zusammen mit dazugehörigen methodischen Hinweisen für die Benutzer wirklich brauchbar gestaltet hat.

Teheran, Gh. Reza Ghahramani

I. Theoretischer Teil

1. Franz Kafkas Heimatstadt

"Prag läßt nicht los. Dieses Mütterchen hat Krallen."

1.1. Prager Perspektive

Die geheimnisvolle Kafkas Heimatstadt, Prag, hat ihn kaum weniger geprägt als das jüdische Elternhaus, dem er entstammte. Immer wieder prägen sich die Straßenschluchten und Plätze, Gassen und Gänge, Balkone und Hinterhöfe Prags mit ihrer dunklen Patina in seiner Dichtung aus, der sie oft eine Atmosphäre des Surrealen verleihen.⁽¹⁾

In Prag, einer Stadt von 450000 Einwohnern, lebten 1900 nur ca. 34000 deutschsprechende Bürger. Die deutsche Oberschicht lebte inselhaft. "Die Stadt war geprägt vom kulturellen Einfluß verschiedener Völker; sie war vielmehr sowohl von der westlichen wie auch orientalischen Tradition beeinflusst."⁽²⁾ Und gerade die nationalen Unterschiede vertieften die sozialen wie ehemals die

1- Franz, Baumer, "Franz Kafka-Sieben Prosastücke", München, Kösel-Verlag KG, 1965, s. S. 9

2- Sâdeq, Hedâyat, "Kafkas Botschaft", In: "In der Strafkolonie", übers. H. Ghaemian, 4. Auflage, Teheran, Amir Kabir Verlag, 1965, S.17

religiösen Unterschiede: Erinnert sei hier an den Prager Fenstersturz am 23. Mai 1618, der einmal auch am 30. Juli 1419 stattgefunden hatte, bei dem die Führer der protestantischen, antihabsburgischen Partei zwei kaiserliche Statthalter aus Protest gegen die gewaltsame Rekatholisierungspolitik der Habsburger in Böhmen aus dem Fenster des Hradschin warfen, was zum auslösenden Moment des Böhmisches Aufstands und des Dreißigjährigen Krieges (1618-1648) wurde.⁽¹⁾ Und rückblickend auf die e.g. historischen Begebenheiten ist es nicht verwunderlich, daß die Stadt zu der Kafkas Lebzeit geprägt war von den verdeckten und offenen Rivalitäten zwischen Tscheken und Deutschen, den vielfältigen kulturellen und gesellschaftlichen Traditionen der Metropole. Und schließlich herrschte dort eine gespannte Atmosphäre zwischen der gebrochenen jüdischen Identität und dem militanten Antisemitismus, der sich infolge der sozialen Konflikte in der bürgerlichen Oberschicht in Europa im letzten Drittel des 19. Jhs. ausprägte. Dazu noch wurden die aufbrechenden sozialen Konflikte der bürgerlichen Gesellschaft eben "auf die Juden übertragen, denen die Fähigkeit zu sozialer Integration abgesprochen wurde."⁽²⁾

Und abgesehen von dem herrschenden Judenhaß in Prag, der sich immer verstärkte, läßt sich folgende Glosse zu den Prager Juden von *Theodor Herzl*, dem Begründer des Zionismus, die doppelte Isolation der Prager Juden aufzeigen : "Was hatten sie denn getan, die kleinen Juden von Prag, die braven Kaufleute von Prag, die friedlichsten aller friedlichen Bürger? ... In Prag warf man ihnen vor, daß

1- Wiefried, Forstmann, "Schüler Duden-Die Geschichte", Mannheim, Duden-Verlag, 1981, s. S. 333

2- a. a. O., S. 30